

Jahresbericht 2010

Herbert Jansen Landschaftswacht

Stadt Köln Bezirk 6 Chorweiler Ost

N1 Rheinaue Langel – Merkenich

Hier im Naturschutzgebiet sieht man immer mehr größere Scharen von Kanadagänsen und besonders Nilgänse. Nilgänse waren in vorigen Jahren nur vereinzelt zu finden. Dieses Jahr traf ich aber öfters auf eine Schar von ca. 50 Vögeln, sowohl in Merkenich aber auch auf den Feldern bei Worringen und Roggendorf

N2 Alte Ziegelei Fühlingen

Ab und zu spaziert mal ein Besucher aus Blumenberg hier lang oder ein Besucher nimmt den Weg am Modellflugplatz vorbei und führt seinen Hund aus. Ärgerlicher sind leider die regelmäßigen Schuttansammlungen auf dem Verbindungsweg zwischen B9 und Modellflugplatz. Die AWB war hier wie auch auf der anderen Seite der B9 auf meine Meldung hin mehrfach tätig. Der Verbindungsweg trägt an beiden Seiten Einfahrverbotsschilder. Auf der anderen Seite Richtung Worringer Bruch fehlen diese Schilder seit längerer Zeit. Vom zuständigen Amt Straßen NRW wurde mir aber versichert das sei so in Ordnung.

N3 Worringer Bruch

Am Senfweg gab es in den letzten Jahren eine Pferdeweide auf einer kleinen Parzelle direkt am Waldrand innerhalb des Naturschutzgebietes gelegen. Durch Überweidung, zu viele Tiere: Schafe Ponys und Pferde, wurde hier die Viehhaltung untersagt. Die Weide soll in Zukunft aufgeforstet werden und in das Waldgelände integriert werden. Viele Spaziergänger aus Worringen und Roggendorf -Thenhoven, besonders die mit Kindern vermissen aber dieses bunte Bild und fragen immer wieder nach den Pferden. Es waren schließlich die einzigsten „Tiere“ die man hier, außer Vögel, sehen konnte. Ich selber konnte in diesem Jahr Anfang Mai eine größere Anzahl Kammmolche in einem kleinen Weiher beobachten.

N4 Rheinaue Worringen-Langel

Die 2008 bis 2009 durchgeführte Revitalisierung der Worringer Rheinaue als Ausgleichsmaßnahme der HGK für den Godorfer Hafen veränderte die Flora und Fauna grundlegend. Statt bewirtschafteten Ackerflächen gibt es nun 60 verschiedene neu ausgebrachte Samen von Pflanzen und Gräser, dazu kamen noch etwa 20 verschiedene Sorten von Sträuchern und Bäumen. Immer wieder sieht man ein anderes Bild, je nach dem was gerade blüht. Im letzten Jahr wurde hier noch ein neuer Rheinauslaßkanal für Regenwasser durch die Rheinaue

unter dem Wehrtweg gebaut. Durch den häufig über die Ufer tretenden Rhein während der Bauzeit dauerte die Fertigstellung bis in den Oktober. Einen Monat nach Fertigstellung gab es das 1.Hochwasser mit 7,30 Kölner Pegel wobei zum ersten Mal die neue Rheinaue mit ihren zwei ausgebagerten Rinnen unter Wasser standen. Die südliche Rinne hatte bis dahin nur Regenwasser gesehen. Erfreulich war zu beobachten, dass an der Hochwasserkante in der Rheinaue deutlich weniger Büchsen und Flaschenabfälle angeschwemmt wurden. Die Rheinernergie demontierte auch noch einige Leitungen und damit auch einige befestigte Plätze an Ventilstationen hier im Naturschutzgebiet.

Das nächste Jahr wird dann zeigen welche Tiere sich hier endgültig zuhause fühlen werden. Die übliche Enten, Gänse und Reiher sind natürlich schon da. Auch ein Eisvogel wurde schon gesichtet. Eine Schafherde, die hier regelmäßig über die Rheinwiesen, zieht musste neu eingewiesen werden. Ein Anruf bei Frau Pniewski und die Angelegenheit wurde durch sie geregelt. Jetzt werden mobile Zäune gestellt damit die Schafe und Ziegen sich nicht an den neuen Sträuchern laben. Der Besitzer der Herde sprach mich in der folgenden Woche an und gab mir seine Handynummer, falls noch einmal seine Herde durchgeht.

Gespinstmotten fraßen im Frühjahr eine Fläche von der Größe eines Fußballplatzes kahl. Einige Rheinbesucher waren erschrocken, aber nach 5 Wochen war wieder das Ausschlagen der Bäume zu beobachten.

Der Dezember brachte noch einmal Schnee in großem Ausmaß und es war nicht mehr zu erkennen wo Wege, Wiesen oder gefrorenes Wasser waren.

LG Langler Fähre

An der Langler Fähre war immer schon viel los. Störend wird von vielen Besuchern auf die Jetskifahrer hingewiesen, die einen enormen Lärm verursachen. Mit der Eröffnung der neuen Gaststätte an der Fähre ist dann ein weiterer Anziehungspunkt da, der Besucher in die Rheinaue lockt. Schilder die auf die Rheinaue als schützenswertes Biotop hinweisen und auch die Anleinplicht erwähnen, sollten auch noch am Eingang des Naturschutzgebietes stehen. Die Abfallbehältnisse rund um die Natorampe, die als Parkplatz dient, sind an Wochenenden schon bei mittlerem Besuch viel zu klein. Ein Hinweis bei der AWB hat noch keine Änderung gebracht und so wird montags der Haufen rund um die Eimerchen von der AWB zusammengekehrt. So haben es auch die Krähen und die Flaschensammler es leichter die Haufen zu untersuchen. Jeden Morgen geht hier auch ein Rentner spazieren und sammelt liegengebliebenen Abfall links und rechts am Rheinufer ein.

LG Fühlinger See

Nach einem kalten Winter und Frühjahr, einige Schwäne gaben nach einem verspäteten Einsatz das Brüten doch noch auf, kam dann ein heißer Sommer mit einer großen Zahl an Badegästen. Die Kormorane, Kanadagänse und Nilgänse lassen sich aber nicht verdrängen und haben sich an das Publikum gewöhnt. Mittlerweile sieht man auch die Rotwangenschmuckschildkröte immer öfter an

ruhigen Ecken in der Sonne liegen. Erstaunlich ist für mich immer wieder wie nach dem Festival Summerjam in einer Woche das Gelände wieder gereinigt ist, denn der Montag sieht immer chaotisch aus. Bei dem jährlich stattfindenden Triathlon geht die Strecke der Radfahrer aus dem Gelände des Sees hinaus Richtung Worringen über die Römerstraße, Senfweg, Bruchstraße und den Blumenbergsweg zurück und das 3 mal. Wie bei der Tour de France ist es auch hier üblich die leeren Trinkflaschen (leider keine Pfandflaschen) wegzuworfen. Anschließend liegen die Böschungen und angrenzende Felder voll mit diesen Flaschen. Vielleicht kann der Veranstalter hier auch mal einen Sammeltrupp entlang des Weges schicken. Für Pfandflaschensammler sind die Veranstaltungen am Fühlinger See inzwischen Festtage.

LG Industriegebiet Feldkassel

Die 2. Rewehalle zwischen Fühlingen und Langel ist fertig. Richtung Fühlingen steht eine erdige Lärmschutzmauer und davor hat man mit der Baumbepflanzung begonnen. Das Regenversickerungsbecken ist auch schon Heimstatt von Enten und Gänsen geworden. Die nächste größere einschneidende Veränderung wird aber hier die Umgehungsstraße von Fühlingen bringen.

Weiteres

Im letzten Jahr gab es nun Jacken für die Landschaftswacht mit selbigem Aufdruck. Und ich habe den Eindruck, dass oft Hundebesitzer beim Anblick dieser „Uniform“ unsicher werden und Ihren Liebling an die Leine nehmen. Die Kombination, Innenteil und Außenjacke, bietet auch viel Tragekomfort und sie ist komplett angezogen auch sehr wärmend.

Die Bezirksvertretung Chorweiler mit Ihrer neuen Bürgermeisterin Frau Wittsack-Junge lud uns Beide von der Landschaftswacht Bezirk 6 zu Ihrer Schnupperpartie ein und wir konnten uns einem größeren Publikum vorstellen. Mit den Bezirksvertretern pflegen wir von Anfang an gute Kontakte.



Dieser ausführliche Hinweis sollte unter keinem Naturschutzschild in der Rheinaue fehlen